

Danziger Zeitung.



No. 15.

Im Verlage der Müllerschen Buchdruckerei auf dem Holzmarke.

Dienstag, den 26. Januar 1819.

Wien, vom 9 Januar.

Der Kaiser hat den General der Kavallerie, Freiherren von Frimont, zum kommandirenden General im Venetianischen und den bisherigen Kommandirenden, Feldzeugmeister Freiherren von Lattermann, zum Präsidenten des Militair, Appellations-Gerichtes ernannt.

Die Feldmarschall-Lieutenants Erzherzoge Ludwig und Maximilian sind zu General-Feldzeugmeistern, der Feldmarschall-Lieutenant Baron Vincent, Gesandter am Französischen Hofe, zum General der Kavallerie, und der Herzog von Wellington zugleich zum Oestreichischen Feldmarschall und zum Inhaber des Infanterie-Regiments Erbach ernannt worden.

Der Hofrath von Genz hat in Würdigung der bei mehreren wichtigen Verhandlungen geleisteten Dienste das Ritterkreuz des St. Stephanus-Ordens erhalten.

Der Graf Capo d'Istria's, Russis. Kaiserl. Minister-Staatssekretair, ist zur Wiederherstellung seiner Gesundheit am 7ten von hier nach seinem Vaterlande Corsu abgereiset, von da er im Frühjahr einen Badeort in Ober-Italien besuchen wird.

Auf der Reise nach Italien wird der Fürst von Neuternich Se. Kaiserliche Majestät begleiten.

Wie es scheint, werden sich mehrere am hiesigen Hofe akkreditirte Gesandte, während der Reise des Kaisers nach Italien, gleichfalls dahin verfügen. Von dem Französischen Vorschaffter Marquis de Saraman und dem Russi-

schen Gesandten Grafen von Solowkin weiß man es schon mit Gewißheit.

Im verfloffenen Jahre sind in Wien und in den Vorstädten zusammen 11,070 Todesfälle gezählt worden (1672 weniger als im Jahre 1817). Sie trafen 2990 Manns, 2793 Frauenpersonen, 2784 Knaben, 2593 Mädchen unter 10 Jahren. An der Lungensucht und Abzehrung starben 3223, an den Blattern 47, an Unglücksfällen 60. Die älteste Person hat 105 Jahr erreicht. Gestorben sind 12535 Kinder (5838 Knaben, 5690 Mädchen) 308 mehr als im Jahre 1817. Todtgeborene 536. Es wurden 2428 Trauungen vollzogen (228 mehr als 1817).

Am 2. Januar ist das erste Ungarische Regiment Kaiser Alexander nach einer Abwesenheit von 12 Jahren zur bleibenden Garnison in Preßburg, seinem Werbbezirk, eingerückt.

Unsere Börsen-Spekulanten suchen jede Kleinigkeit, die vorfällt, zur Hebung oder Drückung des Courses zu benutzen. Vor einigen Tagen schlugen sie Lärm darüber daß die Verroßrung für einige Tage eingestellt würde; ob es gleich, wie auch ausdrücklich angekündigt war, bloß zur Reinigung der Kanzleien und Kassa-Zimmer geschah. Ihre Versuche geschehen aber nicht: der Cours bewegt sich fortwährend sehr wenig unter 250.

Seit einiger Zeit siehet man im Bannat viele Wölfe auf den Landstraßen, und manchmal zehn und mehrere in einem Haufen. Auch sollen sie schon einige Reisende angefallen haben. Ihre Dreißigkeit geht so weit, daß sie

des Nachts in die Dörfer gehen. Die Jäger und Bauern stellen Schildwachen aus, und feuern ihnen tüchtig auf den Pelz. Einige Jäger wollen bemerkt haben, daß die Wölfe auch Schildwachen ausstellen.

Die Reisen, welche die Mitglieder der Kaiserl. Russischen Familie gemacht, haben mehrere Millionen gekostet. Nie reisete ein Hof mit kürzlicherer Freigebigkeit. — Verschiedene Pferde, die hier dem Kaiser Alexander sehr gefallen hatten, sind sogleich nach St. Petersburg abgeschickt worden.

Mainz, vom 12. Januar.

Der Großherzog von Baden hat vom 13ten dieses an, den Mittwoch in jeder Woche zur öffentlichen Audienz bestimmt, wo einem jeden, der etwas vorzutragen hat, der Zutritt im Geh. Kabinet: Lokal des Großherzogl. Schlosses, Morgens um 10 Uhr offen ist.

Am 2ten dieses wurden in Mainz die, am 14ten des vorigen Monats angefangenen Urtheile beendet, und fünfzehn Kriminalfälle, die seit den vorletzten im April statt gehaltenen Urtheilen theils zurückgeblieben, theils hinzugekommen, verhandelt. Unter diesen waren eine von mehreren verübte Nothzucht; vier Diebstähle mit Einbruch, Einsteigen oder zur Nachtzeit in einem bewohnten Hause, unter welchen der, vier Tage lang verhandelte Fall von ein und zwanzig, hier in der Stadt verübten qualifizirten Diebstählen, wozu acht Individuen angeklagt waren, sich auszeichnet; vier Hausdiebstähle, ein Diebstahl im Wirthshaus, drei Grunddiebstähle und zwei Mißhandlungen. — Die Aussprüche der Geschwornen waren durch aus richtig, und das reine Resultat der Verhandlungen, so daß das schuldgerichte Criminalkollegium sie nicht besser hätte machen können.

Die hauptsächlichsten Verhandlungen der Baierschen Ständeversammlung werden seyn: das Budget, die Dotation der Bischümer, scharfe Trennung der Justiz, von den Administrationsstellen, die Einführung der öffentlichen Proc. dur und Geschwornen bei Kriminalprozessen und ein allgemeines Gesetz über das Hypothekwesen. Einer der wichtigsten Gegenstände der Berathung wird die Aufhebung der Mautb seyn, statt dessen ein neuer Mautplan vorgelegt werden soll, demzufolge diese so lästige Abgabe noch um $\frac{1}{2}$ mehr tragen und das Personal vermindert werden wird. Auch mit

der Lotterie, die eine Million Gulden einbringe, werden sich die Stände beschäftigen. Jeder Familienvater wird lieber eine Steuer entrichten, als diese Steuer begünstigen, die aus den meisten Dienstboven und Lehrlingen Dieder macht.

Aus München wird Folgendes von hoher Hand mitgetheilt: Der Päbstl. Nuntius beschäftigt sich, im Einverständniß mit den von Sr. Maj. dem Könige ernannten Commissarien aus dem höheren Klerus mit der Regulirung der Diöcesen des Königreichs, und weit entfernt, eine Erbitterung hervorzubringen, genießt derselbe allgemein jene Achtung, die seine Sendung und sein ruhiges Benehmen verdient.

Der Nuntius in der Schweiz, Monsignor Machi, ward am 27sten December durch eine Abtheilung Bernerischer Dragoner auf der Gränze empfangen und nach der Hauptstadt Bern begleitet, wo er eine Ehrenwache erhielt. Am folgenden Tage ging unter Paraden des Militärs und dem Donner der Kanonen die Uebergabe seines Kreditivs bei dem Herrn Amtschultheißen von Müllinen vor sich, wohnach diplomatisches Gastmahl war.

London, vom 9. Januar.

Gestern wurde das Testament der Königin gerichtlich geöffnet und verlesen. Es ist vom 10ten November 1818, dem Vortage ihres Todes, dattirt und vom General Taylor in Gegenwart der beiden Aerzte Milman und Halsford geschrieben. Die Exekutoren sind Lord Arden und der General Taylor. Das persönliche Eigenthum der Königin beträgt noch nicht ganz 140,000 Pfd. St. (beinahe eine Million Thaler). Außer einem schönen Landgute in Neu Windsor besteht das Vermögen meistens theils aus Juwelen. Sie sind folgendermaßen eingetheilt: in die, welche der König für 50,000 Pfund gekauft und ihr als Brautschmuck geschenkt hat; in die, welche sie vom Rabob von Arcote zum Geschenk erhalten; in die selbstgekauften, oder ihr an Geburtstagen u. s. w. geschenkt. Erstere soll der König zurück erhalten, wenn er die Königin überlebt und wiederhergestellt ist) dieses sind wahr scheinlich die vermischten und jetzt wiedergesundenen; siehe unten); sonst sollen sie als ein vererbliches Eigenthum an das Haus Hannover gelangen. Die übrigen Juwelen werden, da die verwitwete Königin von Württemberg

so gut versorgt ist, unter die 4 Prinzessinnen Töchter gerheilt. Das Haus zu Frogmore erhält die Prinzessin Auguste mit allem Geräth; Power-Lodge in Neu-Windsor die jüngste Prinzessin Sophia. Bücher, Silbergeräthe, Geräthe u. werden unter die 4 jüngsten Töchter gerheilt. Das Vermögen und die Effekten, welche die Königin aus Mecklenburg mitgebracht, sollen an das Haus Mecklenburg-Strelitz zurückfallen.

Herr Bridge soll die vermischten Juwelen des Königs in einem unter vielen Papieren liegenden Kästchen in Buckinghamhouse gefunden haben. Andere Nachrichten wollen, der Prinz-Regent selbst habe bei einem Besuche bei seiner Schwester in einem Privatschranke der Königin ein Kästchen gefunden. Der Schlüssel fehlte; man ließ es öffnen, und fand die Juwelen. — Der Courier begnügt sich zu sagen: Wir haben nicht erfahren, auf welche Weise die Juwelen gefunden worden sind.

Der Courier sagt: Die Opposition pfeift wieder auf dem alten Loch. Sie vervielfältigt ihre Berichte und Gerüchte von einem Ministerialwechsel in eben dem Maße, als der Zeitpunkt für die Eröffnung des Parlaments näher rückt; und wir dürfen kühn behaupten, daß wir in den 6 Tagen, die noch bis dahin verfließen, noch von eben so viel vollständigen Ministerialveränderungen hören werden. Arme, arme, zu Boden gestreckte Opposition! Doch man lasse ihr diesen kleinen harmlosen Zeitvertreib! Wenn wir ihn hier erwähnen, so geschieht es bloß, um zu versichern, daß in jenen Gerüchten nicht mehr Wahres ist, als an den tausend und eine Vorhersagung jener Herren, wenn sie im letzten Kriege von Spaltungen in unserm Rath, und Niederlagen unserer Armeen träumten und schwägten.

Es ist ganz grundlos, daß Hr. Croker seinen Posten als Sekretair der Admiralität niederlegen, und eine Stelle in Indien erhalten wird. (Der Morning-Chronicle sagt, Hr. Croker sey Redacteur des Couriers.)

In London ist eine Karrikatur erschienen. Sie stellt eine Wippe vor; ganz unten sitzt Bonaparte im Wasser; ganz oben Wellington in den Wolken. Sieben Frauen mit Mauerkrönen und Wappenschildern halten ihn mit Marschallstäben empor, worauf die Cummen geschrieben stehen, die ihm diese Würden einbringen.

In einer Whig-Versammlung zu Newcastle, welcher der Graf Grey präsidirte, wurden die Meinungen der Opposition ohne Hehl kund gemacht. Sie bestehen in folgenden: Beibehaltung des Friedens; Reform oder keine Reform im Parleamt; Ersparnisse in den Staatsausgaben; Reform der Kriminalgesetze; baare Bankzahlungen; vor allem Emancipation der Katholiken.

Jetzt fangen auch Londner Häuser an, zu brechen. Das große Haus Campbell und Bomben ist mit 800,000 Pfund St. (5 Mill. Thlr) gefallen. Campbell ist einer der Bankdirektoren.

Unsere Blätter sind voll von den mit Amerikanischen Zeitungen angekommenen Aktienstücken über die Verhaftung, den Untersuchungsprozeß und die Hinrichtung von Arbutnot und Armbrister, die als Agenten bei den Indianern lebten. Folgendes sind die Klagepunkte gegen Arbutnot: Er wird beschuldigt 1) die Creek-Indianer zum Krieg gegen die Vereinigten Staaten aufgereizt zu haben, 2) die Spion gewesen zu seyn, und den Feind mit Kriegesmitteln versehen und unterstützt zu haben, 3) die Indianer aufgerufen zu haben, Wm. Hambly und Edm. Doyle zu verhaften, und der Meinung gewesen zu seyn, man müsse sie harrichten lassen. Diese Klage wird in dem Amerikanischen National-Intelligenzer, mit Beilagen und Aktienstücken versehen, aufgeführt.

Der Kredit, welchen Gen. Jackson den die Engl. Zeitungen aus Spott nur den Hannibal zu nennen pflegen, in Amerika genießt, ist so groß, daß, da jüngst auf ein Grundstück in einer sehr fruchtbaren Gegend geboren wurde, und der General ebenfalls sein Gebot that, alle übrigen abtraten, und ihm das Grundstück zu dem niedrigsten Preise zugeschlagen ward.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Beim Prinzen Wilhelm von Preußen Königl. Hohen (Sohn Sr. Maj.) ist der Major v. Wittwig vom Generalstabe als Adjutant angestellt, und der bisherige Adjutant Sr. K. H. Graf Schlieffen mit Beibehaltung seines Verhältnisses, als Kapitain beim 7ten Infanterie-Regiment (2ten Westpreussischen) aggregirt.

Die beiden Seelächten im Hafen zu Neufahrwasser bei Danzig sind seit dem Anfange dieses Jahres auf Gas eingerichtet. Die 6 Flammen der Reflektoren in jeder Laterne erfordern jede Nacht im Durchschnitt 400 Kubikfuß Gas (halb so viel als die bisherigen Schwächer brennenden 1½ Zoll dicken Wachslichter).

Zu Magdeburgs schönen und merkwürdigen Denkmälern gehörte auch das, welches dem unvergesslichen Bafedow von seinen Verehrern im J. 1796 auf dem Kirchhofe zum heil. Geist errichtet wurde, wozu der verewigte Herzog Carl von Braunschweig den Marmor und ein Medaillon von Carrarischem Marmor verehrte. Im Jahre 1813 mußte der Kirchhof zu kriegerischen Zwecken geräumt und geëbnet werden. Das abgebrochene und in einen Winkel zusammengedrückte Monument ist vor kurzem durch die Bemühungen des Oberbürgermeisters Franke in Magdeburg und einer mitwirkenden Gesellschaft, nebst Parke's Monument, wieder hergestellt und aufgerichtet worden.

Die Königl. Regierung von Breslau macht, als Warnung, nachstehenden Fall wegen der Ungewöhnlichkeit des auf diese Weise entstandenen Feuers, bekannt. Den 7ten December kam der Schulze Schilde zu Niebmen (Ochlauschen Kreises) Nachmittags um 4 Uhr mit einer Fuhre Steine nach Hause und ließ den Wagen mitten im Hofe stehen. Nach Mitternacht gerieth eines der Räder am Wagen in Brand; obgleich der Wirth und sein G. lünder, welche bis 9 Uhr Abends öfters bei dem Wagen vorbeigegangen waren, nicht das geringste von einer Entzündung bemerkte hatten. Der Brand wurde bald wahrgenommen und gelöscht. (Sollte kein anderer einfacher Grund des Brandes sich denken lassen?)

In Folge einer obrigkeitlichen Proklamation des Magistrats von Bremen wird jeder dortige Bürger und Einwohner, besonders aber jeder handeltreibende Bürger und Schußverwandte aufgefordert: 1) zuvörderst vom 1sten Januar an, nach Ablauf eines jeden Monats, auf der Expeditions-Kanzlei schriftlich anzugeben, wie viel er in dem verfloffenen Monate an Zollgebühren zu Erskerb erleget, und dabei mit solcher Genauigkeit zu verfahren, daß erforderlichen Falls die Angabe auf seinen Eid bekräftigt werden könne; 2) sodann aber die

Summe auszumitteln, welche er seit dem im Jahr 1813 statt gefundenen Befreiung von der Französischen Occupation an Zollgebühren entrichtet hat, um gehörig vorbereitet zu seyn, auf Erfordern auch hierüber die Angabe zu leisten.

Nach Briefen aus Spanien hält es noch sehr schwer, die Pläne der bewaffneten Banden zu errathen, welche aus den Gebirgskluchten der Sierra-Morena in die Provinz la Mancha heruntergekommen sind und daselbst Streifzüge unternehmen. Man weiß bloß, daß sie ziemlich zahlreich sind, und sich unter ihnen Militärpersonen befinden, welche während des Krieges in der Halbinsel in dem Heere oder in den Guerrillas gedient, und daß sie zu Santa Cruz und selbst im Mittelpunkt der la Mancha zu Madrideses Kontributionen erhoben haben. Die Regierung hat gegen sie Truppenmarschiren lassen. Diese Zusammenrottungen sind zwar die gewöhnliche Folge des Krieges, verbreiten aber dennoch bei der gegenwärtigen Stimmung der Gemüther Besorgniß, und das Gerücht schafft, wie gewöhnlich, Riesen aus Zwergen. Hierzu kömmt, daß die Regierung sich auch hier in abemuthvolles Dunkel hüllt, aus dem denn Leichtgläubigkeit, Neugierde und Furcht allerlei Schreckensgestalten hervortreten läßt.

Theater-Anzeige.

Dem Hochzuverehrenden Publikum zeige ich hiedurch ganz ergebenst an, daß Sonnabend den 30sten Januar 1819 im Theater zu meinem Benefice zum Erstenmal aufgeführt wird: „Die drei Wahrzeichen oder das Turnier zu Kronstein“, großes romantisches Lustspiel in 5 Aufzügen von Holbein, worin Herr Wurm die Güte haben wird die Rolle des Kanzler Eberhardt zu übernehmen. Überzeugt, daß ein Hochzuverehrendes Publikum dieser Vorstellung nicht ohne Veranügen beizubohnen werde, gebe ich mir die Ehre sie ihm bestens zu empfehlen und dazu einzuladen.

Danzig, den 25. Januar 1819

Emilie Gofler.

Anzeige.

Zweiter Damm Nr. 1289 ist zu haben: geräucherter Lachs, Neun-Augen, extra frischer Caviar, Eau de Cologne, Wachs und Russische Lichte für sehr billige Preise.